

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Anbauflächen [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220760)

Nachtrag IV.

Vergleichende Uebersicht des Anbaues und der Erträge

	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871
<b>1. Flächen.</b>	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Körner und Hülsenfrüchte . . . . .	320860	317260	319140	320060	322680	319850	321440
Kartoffeln . . . . .	76550	76790	78850	80700	81350	83800	83500
Heu und Futter . . . . .	288280	291250	290330	290020	289100	291030	290670
Futterhackfrüchte . . . . .	64180	69000	73790	77400	76500	78360	77220
Handelsgewächse . . . . .	32270	33490	31690	30990	29200	28400	28440
Kraut . . . . .	3240	2750	2760	2630	2650	2550	2550
Wein . . . . .	21600	21610	21620	21630	21640	21650	21660
Summe . . . . .	806980	812150	818180	823430	823120	825640	825480
darunter als Nachfrucht:							
Körner und Hülsenfrüchte . . . . .	1	19	17	37	16	1	8
Heu und Futter . . . . .	19780	20530	20370	20990	20680	20590	20620
Futterhackfrüchte . . . . .	45830	49900	53790	57140	56010	57240	55650
Handelsgewächse . . . . .	170	190	180	120	60	30	50
Summe . . . . .	65780	70640	74360	78290	76770	77860	76390
<b>2. Erträge.</b>	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner
Getreide und Hülsenfrüchte,							
Körner . . . . .	8932330	6517780	6338230	7870820	8109610	7515100	7204000
Getreidestroh . . . . .	12174060	11309600	10925800	11627000	13912800	11159570	10902970
Kartoffeln . . . . .	16994000	12297000	12774000	15172000	12284000	15755000	10104000
Heu und Futter . . . . .	22593780	25921000	27746530	22984750	24843000	19722190	22881340
Futterhackfrüchte . . . . .	14120300	14772700	16022200	16910400	15309500	10837100	13459700
Handelsgewächse . . . . .	1773130	2351100	1889200	1984610	2153410	1630810	1468160
Kraut . . . . .	1036000	735000	633000	594000	600000	570000	760000
Obst . . . . .	—	1900000	3200000	3500000	1100000	2600000	500000
Wein . . . . .	432000	1080500	864800	1064200	577790	640840	972530

Fortsetzung von Seite 107.

1878. Tab. 24) wurden von 1868 bis 1878 der Landwirtschaft durch Düngungskultivirung im Jahresdurchschnitt etwa 240 ha, durch Waldausstockung etwa 190 ha, zusammen 430 ha zugewendet, während der Wald durch Neuanspflanzung um etwa 375 ha jährlich sich erweiterte. Die Ausdehnung des Waldes erfolgt aber größtentheils auf Kosten der Landwirtschaft und hebt somit jenen Zuwachs des landw. Geländes größtentheils wieder auf. Nimmt man nun auch an, daß unter den „Ent- und Bewässerungen“, welche mit jährlich etwa 600 ha angegeben werden, außer meliorirten landw. Flächen auch einige frühere Sumpf- und Wasserflächen sich befinden, so kann dieses Neuland doch nicht von erheblichem Umfange sein. Ebenso werden vereinzelt der Landwirtschaft gewonnene Parzellen, welche sich der Ermittlung für die Tabelle der Kulturverbesserungen entziehen, um so weniger eine nennenswerthe Summe ergeben, als ihnen auch der Verlust von Gelände gegenübersteht, welches (abgesehen von den der Forstkultur überwiesenen Flächen) von der Landwirtschaft aufgegeben oder ihr durch Versumpfung, Abpflüfung u. entzogen wird. Alles in Allem läßt sich hiernach für die Zeit von 1865 bis 1878 die wirkliche Gesamtzunahme des landw. Bodens auf etwa 200 ha im Jahresdurchschnitt schätzen.

Unter Annahme eines solchen jährlichen Zuwachses und unter Zugrundelegung der 1879 erlangten Zahlen sind nunmehr nach rückwärts die Gesamtflächen für die einzelnen Jahre berichtigt oder vielmehr construirt und innerhalb des berichtigten Gesamtumfangs die Flächen der einzelnen Kulturen und innerhalb der Kulturen die der einzelnen Fruchtarten im Anhalt an die gegenseitigen numerischen Verhältnisse der dafür jeweils ermittelten Zahlen berechnet worden. Die scheinbare Gesamtzunahme der landw. Fläche betrug nach den letzteren von 1865 bis 1879



in den Jahren 1865—1879 nach Haupt-Kulturgruppen.

Nachtrag IV.

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	Durchschnitt
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
320680	319650	320370	320040	319730	321320	320080	319720	320190
83000	84250	85550	85800	87500	87800	85400	86070	83130
292170	291030	292720	294940	294870	288770	303370	300070	292570
74850	77550	78530	82630	73530	76010	78560	73230	75420
29160	30600	27590	25990	25430	21770	22640	22920	28040
2420	2400	2400	2340	1980	2200	2400	2370	2510
21670	21670	21680	21690	21700	21710	21720	21730	21670
823950	827150	828840	833430	824740	819580	834170	826110	823530
3	4	12	10	6	32	4	30	13
20410	20510	20440	20370	20410	19630	21860	19400	20440
52980	54800	55280	58600	48490	50850	53960	46980	53170
140	120	70	90	130	50	10	50	100
73530	75430	73800	79070	69060	70560	75830	66460	73720
Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner
7544100	6124700	8152220	6692760	6210900	6313320	7657410	7376310	7237310
12319720	10523690	12568150	9344550	8305900	10258490	12115520	10696750	11209640
8217000	11964000	14287000	11340000	12780000	10540000	9400000	11131000	12335930
24342260	23419650	21127170	21346910	18456020	23638030	28818080	24899550	23516020
12967100	15791700	15949800	21675800	8257400	11490700	18705500	13840500	14674030
1743680	1899200	1929290	1721610	1232880	1468650	1815050	1913710	1798300
708000	787500	787500	676000	665000	697500	551300	737500	702600
1400000	500000	3900000	6500000	1500000	1700000	2300000	1600000	2300000
hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl
262200	288210	706770	1405500	559860	403800	451780	151620	657490

56,697 ha (von 778,633 ha auf 835,330 ha), während nach den gemachten Annahmen die wirkliche Zunahme nur 2830 ha (14 mal 200 ha und 30 ha zur Abrundung) und die Gesamtfläche von 1865 835,330 ha — 2830 ha oder 832,500 ha betrug. Dieser Zuwachs vertheilt sich aber nicht gleichmäßig auf die Kulturen; er ist vielmehr die Resultante von verschiedenartigen Zunahmen bei den eigentlichen Kulturen und von einer Abnahme bei den Weiden, welche in den ermittelten Zahlen in ihren gegenseitigen Verhältnissen sich aussprechen. Diese Verhältnisse zu Grunde gelegt hat sich die Zunahme des Ackerfeldes zu 6750, der Wiesen zu 2400, der Weinberge zu 130, der Grasgärten zu 80, des Kastanienwaldes zu 50 ha und die Abnahme der ständigen Weiden zu 6580 ha ergeben.

Ohne Zweifel hat das angewandte Verfahren etwas Willkürliches und Summarisches an sich; allein es ist ebenso wenig in Abrede zu stellen, daß die dadurch gewonnenen Zahlen in der That der Wahrheit erheblich näher kommen als die bisherigen. Die wesentliche Ursache der schwankenden und ungenauen Flächenangaben beruht darauf, daß ein Theil der Fläche des Großherzogthums noch nicht vermessen ist und man sich mit Schätzungen von mehr oder weniger sorgfamer Art begnügen muß. Die Katastervermessung war 1879 erst für 939 von 2185 Gemarkungen vollendet und es sind in 678 Gemeinden die Flächenangaben nach der Katastervermessung, in 231 Gemeinden nach anderen Vermessungen und in 698 Gemeinden theilweise oder ganz nach Schätzung gemacht. Bei diesen Verhältnissen können auch die neuen Zahlen für die Flächen noch keineswegs als genau gelten; der Fortschritt der Katastervermessung und die gelegentliche Herbeiführung genauerer Schätzung wird noch zu mancherlei Berichtigungen führen; doch ist nicht zu erwarten,